

Tulle

Massaker 09.06.1944

- 05-1-248** *Walter, SD in Tulle* : die Tragödie vom 9. Juni 1944 / Bruno Kartheuser. - Neundorf : Edition Krautgarten. - 25 cm
[8542]
1. Die 30er Jahre in Eupen-Malmedy : Einblick in das Netzwerk der reichsdeutschen Subversion. - 2001. - 176 S. : Ill. - ISBN 2-87316-006-3 : EUR 25.00
 2. Das besetzte Frankreich 1940 - 1943. - 2002. - 248 S. : Ill. - ISBN 2-87316-015-2 : EUR 25.00
 3. Die Erhängungen von Tulle : der 9. Juni 1944. - 2004. - 559 S. : Ill. - ISBN 2-87316-020-9 : EUR 40.00

Der heute in St. Vith lebende Ostbelgier Bruno Kartheuser ist ein vielseitiger Mann. Er ist Mitglied des belgischen PEN-Clubs, Schriftsteller, Lyriker, Historiker, Übersetzer und Verleger. Sein mit begrenzten Mitteln arbeitender Verlag „Krautgarten“ produziert nicht nur die gleichnamige Zeitschrift mit dem Untertitel „Forum für junge Literatur“, sondern auch sorgfältig und leserfreundlich gemachte Bücher auf festem Papier mit klischierten und nicht gescannten Photos, die sich sehen lassen können. Alle Quellen und Photos werden penibel nachgewiesen, die Bibliographie ist auf dem neuesten Stand, alle Abkürzungen sind einem entsprechenden Verzeichnis zu entnehmen. Kartheuser versteht sich als Europäer, der zwischen Belgien, Deutschland und Frankreich kulturelle Brücken baut. Einer der Schwerpunkte des kurze Zeit nach Kriegsende (Jahrgang 1947) in Lüttich Geborenen ist die wechselvolle Geschichte seiner engeren Heimat, die früher einmal „Eupen-Malmedy“ hieß.¹ Nach einer manipulierten Volksabstimmung wurde das Gebiet mehr aus militärischen denn aus ethnischen Erwägungen 1920 zu Belgien geschlagen. Beim Angriff im Westen wurde es bereits am ersten Tag erobert, durch Erlaß Hitlers vom 18.10.40 annektiert und mit dem Gau Aachen vereinigt.

Ausgangspunkt von Kartheusers hier anzuzeigender Tetralogie, von der bisher drei Bände vorliegen,² ist die Person von Walter Schmalz (20. August 1917 – 20. August 1944), einem deutschen Staatsangehörigen, der jedoch nach der Trennung seiner Eltern mit der Mutter und dem jüngeren Bruder von Adenau/Eifel in seinen Geburtsort St. Vith umzog und dort aufwuchs. Er

¹ *Dokumentation Kriegsverbrechen Stavelot Dezember 1944* / Bruno Kartheuser. - St. Vith-Neundorf : Edition Krautgarten, 1994. - 125 S. - Auch hier handelt es sich um ein SS-Verbrechen im östlichen Teil der Provinz Lüttich in der Nähe von Verviers.

² Bd. 4. Tulle - danach : das Nachwirken der Ereignisse von Tulle ; Nachbehandlung durch Politik und Justiz in Frankreich und Deutschland steht noch aus und wird vermutlich ein Namensregister für alle Bände enthalten. - Lt. Auskunft des Autors vom 26.10.05 erscheint der Band „wahrscheinlich 2007.“

studierte in Löwen Pharmazie, gehörte im Krieg zur deutschen Abwehr Paris, bis er als Sonderführer (Dolmetscher) zum Sicherheitsdienst der SS (SD) versetzt wurde und im Sommer 1944 in Tulle und Brive (Dépt. Corrèze) Dienst tat. In der revisionistischen Darstellung des elsässischen SS-Mannes Elimar Schneider alias Sadi Schneid, **SS-Beutedeutscher**³ wird Schmald zum Märtyrer verklärt, den französische Widerstandskämpfer der Armée Secrète (AS) am Tag seines 27. Geburtstags auf sadistische Weise hingerichtet hätten.

Schmald war in eines der schlimmsten deutschen Kriegsverbrechen verwickelt, das in Frankreich als „Les pendus de Tulle“ vor allem durch den Augenzeugenbericht des Priesters Jean Espinasse bekannt ist.⁴ In Deutschland steht dieses Massaker im Schatten von Oradour-sur-Glane (Dépt. Haute Vienne), wo am 10. Juni 1944 ein ganzes Dorf von Angehörigen der 2. SS-Panzerdivision „Das Reich“ als „Vergeltungsmaßnahme“ gegen französische Widerstandskämpfer auf bestialische Weise ausgerottet wurde.⁵ Angehörige derselben Division hatten jedoch einen Tag zuvor in Tulle im Nachbardepartement Corrèze aus dem gleichen Grund 99 Geiseln an Balkonen und improvisierten Galgen aufgehängt. Schmald hatte zusammen mit zwei weiteren SS-Leuten die Geiseln ausgewählt und wurde deshalb von der Heimatarmee exekutiert.

Kartheuser hat diese Vorgänge nach ausführlichen Archivrecherchen und Reisen vor Ort minutiös rekonstruiert und historische Grundlagenforschung geleistet, wobei ihn Zeitzeugen und Abkömmlinge der Opfer in Tulle tatkräftig unterstützten. Herausgekommen ist ein inzwischen bereits tausend Seiten umfassendes Werk, das auf den ersten Blick eine Kollage aus Dokumenten, Photos, Berichten und Autorkommentaren darstellt, aber durch diese Polyphonie durchaus literarische Qualitäten aufweist. Man kann es am ehesten mit Walter Kempowskis **Echolot**-Projekt⁶ vergleichen, das durch die Aneinanderreihung von Tagebuchnotizen eine ganze Epoche heraufbeschwört. Doch nur Zeithistoriker werden vermutlich die Geduld aufbringen, Kartheusers Trilogie (Tetralogie) von Anfang bis Ende zu lesen, denn auf-

³ **SS-Beutedeutscher** : Weg und Wandlung eines Elsässers / Sadi Schneider. Bearb. und hrsg. von Herbert Taege. - Lindhorst : Askania-Verlag, 1979.

⁴ **Tulle le 9 juin 1944** : témoignages / Jean Espinasse. - Paris : La Table Ronde, 1994. - **J'ai été l'aumônier des otages de Tulle** / Jean Espinasse. // In: Historia. - Nr. 398 (1980), S. 52 - 60.

⁵ **Oradour 1944** / Ahlrich Meyer. // In: Orte des Grauens : Verbrechen im Zweiten Weltkrieg / hrsg. von Gerd R. Ueberschär. - Darmstadt : Primus-Verlag, 2003, S. 176 - 186. - In seinem Buch **Die deutsche Besatzung in Frankreich 1940 - 1944** : Widerstandsbekämpfung und Judenverfolgung / Ahlrich Meyer. - Darmstadt : Wiss. Buchges., [Abt. Verl.], 2000. - 279 S. ; 23 cm. - ISBN 3-534-14966-1, das als Standardwerk gilt, wird Oradour (S. 149 - 170) ausführlich behandelt, nicht jedoch Tulle.

⁶ Zuletzt: **Abgesang '45** / Walter Kempowski. - 1. Aufl. - München : Knaus, 2005. - 491 S. : Ill. ; 23 cm. - (Das Echolot : ein kollektives Tagebuch). - ISBN 3-8135-0249-X. - „Kollektive Tagebücher“ zum Überfall auf die Sowjetunion, dem sog. Unternehmen Barbarossa 1941 bzw. zu den Stalingradmonaten Januar/Februar 1943 waren vorausgegangen.

grund ihrer Beschaffenheit präsentiert sie sich stellenweise als zu detailliert. Andererseits werden in dem Bemühen, auch dem Laien die damalige Situation verständlich zu machen, Sachverhalte mitgeteilt, die zu einer guten historischen Allgemeinbildung hinzugehören. Doch das Wechselspiel der unterschiedlichen Gesichtspunkte und Ausdrucksweisen ist eindrucksvoll. Hier prallen aufeinander: Belgier, Deutsche und Franzosen, Grenzbewohner und „Kerndeutsche“, Zivilisten und Militärs, Wehrmachtsangehörige und SS-Leute, Sieger und Besiegte, Nazis und Mitläufer, Kollaborateure und Widerstandskämpfer, Henker und Opfer, Christen und Humanisten, Gleichgültige und Verbrecher. Sicherlich die Hälfte der mitgeteilten Dokumente ist im NS-Jargon verfaßt, der sich durch zahlreiche Abkürzungen und eine barsche technizistisch-militärische Sachlichkeit auszeichnet, eine Tonlage, die heute besonders unerträglich wirkt.

Nicht die geringste Leistung Kartheusers besteht im Zusammentragen zahlreicher Photos, die seine Trilogie zu einem höchst anschaulichen historischen Bilderbogen machen. Es ist dem Autor gelungen, Porträtaufnahmen aller Beteiligten, häufig aus unterschiedlichen Lebensaltern, zu finden, mal in Pose, mal ungezwungen, mal einzeln, mal in der Gruppe (Schulklasse, Kirchengemeinde, Studentenverbindung, Rekrutenjahrgang, Militärdienststelle). Hinzu kommen Aufnahmen aller einschlägigen Schauplätze, Faksimiles wichtiger Dokumente, Plakate und Ortspläne, Photos von Kampfscenen oder geschichtsmächtigen Augenblicken. Der Kontrast junger und alter, siegestaumelnder und geschlagener, friedlicher und martialischer Gesichter ist bewegend.

Um sein Material zu ordnen, hat der Autor es um drei Schauplätze gruppiert: St. Vith in Eupen-Malmedy, heute Teil der deutschsprachigen belgischen Ostkantone, sodann Paris und Tulle. Der Namensgeber seiner Untersuchung, Walter Schmal, „Walter, SD in Tulle“, wuchs im katholisch-kleinstädtischen Milieu von St. Vith auf und ging dort zur Schule. In Paris war er bei der Abwehr tätig und in Tulle vollendete sich später sein Schicksal. Die Bedeutung von Kartheusers Spurensuche erschließt sich erst beim geduldigen Wiederlesen. Walter Schmal wäre, wie so viele Zeitgenossen, in friedlichen Zeiten ein harmloser Apotheker geworden, doch der Erste Weltkrieg, an dessen Ausbruch die Deutschen maßgeblich Anteil hatten, endete mit dem Vertrag von Versailles, der insbesondere die deutschen Grenzbewohner von Nordschleswig bis Elsaß-Lothringen, von Eupen-Malmedy bis Westpreußen und von Memel bis Oberschlesien zu Angehörigen neuer, ungeliebter Staaten machten. Die Revision dieses Vertrages war bereits das erklärte Ziel der Weimarer Republik, nicht erst Nazideutschlands. So zeigt Kartheusers erster Band, wie unmittelbar nach der Abtretung von Eupen-Malmedy deutscherseits eine intensive Subversion einsetzte, die das Ziel der Reannexion verfolgte.⁷ Schmal geriet in den Strudel dieser

⁷ **Volkstumspolitik des Deutschen Reiches 1933 - 1938** : die Auslandsdeutschen im Spannungsfeld zwischen Traditionalisten und Nationalsozialisten / Tammo Luther. - Stuttgart : Steiner, 2004. - 217 S. : Ill. ; 24 cm. - (Historische Mitteilungen : Beiheft ; 55). - Zugl.: Kiel, Univ., Diss., 2002. - ISBN 3-515-08535-1, hier S. 24, 26, 37, 51, 119. - An älteren Arbeiten ist zu nennen: **Das Dritte Reich und Belgien**

völkischen Untergrundaktivitäten, die aus ihm keinen Helden, wie bis zu Kartheusers Untersuchung behauptet, sondern einen inhumanen Befehls-empfänger machten, der die von ihm ausgewählten Opfer für unschuldig hielt, aber der Hinrichtung ihren Lauf ließ.

Frank-Rutger Hausmann

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

1933 - 1939 / Peter Klefisch. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 1988. - 460 S. : Kt. ; 21 cm. - (Europäische Hochschulschriften : Reihe 3, Geschichte und ihre Hilfswissenschaften ; 351). - Zugl.: Köln, Univ., Diss., 1987. - ISBN 3-8204-1394-4.